

ORCHIDEEN IN HAAN-GRUITEN

Kleine Orchideenkunde für Einsteiger vor Beginn der Blüh-Saison 2022.

Jürgen Jaeger

Vorwort:

Unsere heimischen Orchideenarten in NRW sind größtenteils vom Aussterben bedroht. Gründe sind die Zerstörung der Biotope durch Bebauungsmaßnahmen und die Überdüngung der Weideflächen durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung. Dazu kommt noch das massive Insektensterben.

Großes Zweiblatt (*Listera ovata*)

Blütezeit: Mai

Rote Liste NRW: Gefährdet

Lockmittel: Nektar anbietend

Bestäuber: Fliegenkäfer, Hautflügler

Das Große Zweiblatt bevorzugt kalkreiche und halbschattige Standorte.

Großes Zweiblatt (*Listera ovata*)



Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*)

Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*)

Blütezeit: Juni bis Juli

Rote Liste NRW: Ungefährdet

Lockmittel: Nektartäuschung

Bestäuber: Grabwespen, Bienen

Die Pflanze wird auch G. Fingerwurz, aufgrund der Wurzelform, genannt. Die Wurzel sieht aus wie zwei gespreizte Finger. Das G. Knabenkraut wächst sowohl in Feuchtwiesen als auch auf Magerrasen. Die Blütenfarbe ist sehr variabel. Die Größe der Pflanzen variiert stark, abhängig von der Bodenfeuchte.

Bodenbeschaffenheit und Klima:

Im Sediments- oder Absetz-Becken alter Kalkgruben herrschen oft ideale Wachstumsbedingungen für fast alle Orchideenarten. Wir finden hier Magerrasen auf sehr kalkhaltigem Boden. Der dürrtige Birkenbewuchs spendet etwas Schatten und sorgt

dafür, dass dieser nicht komplett austrocknet.

Auf das Vorkommen der nachfolgenden Stendelwurz-Art in unserem Biotop sind wir besonders stolz.

Sumpf-Stendelwurz

(*Epipactis palustris*)

Blütezeit: Juli bis August

Rote Liste NRW: Stark gefährdet

Lockmittel: Nektar anbietend

Bestäuber: Bienen, Käfer



Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*)

Sumpf-Stendelwurz wächst in feuchten und kalkhaltigen Biotopen. Deshalb ist es erstaunlich, dass sie hier zu finden sind und sich hier auch noch vermehren können. Vermutlich speichert der Boden, ohne erkennbare Anzeichen, genügend Wasser.



Pflegemaßnahmen:

Um die Menge der Nährstoffe zu reduzieren, müssen unsere Biotope einmal im Herbst gemäht und abgetragen werden. Die Mahd darf erst nach der Verbreitung der Samen erfolgen. Für die Sumpf-Stendelwurz bedeutet das, nicht vor Ende Oktober. Gegebenenfalls müssen betroffenen Stellen von der Mahd ausgeschlossen und später nachgemäht werden. Die Verbuschung der Biotope, z. B. durch Brombeeren, muss durch Rückschnitt verhindert werden.

Braunrote Stendelwurz
(*Epipactis atrorubens*)

Blütezeit: Juli bis August
Rote Liste NRW: Gefährdet
Lockmittel: Nektar anbietend
Bestäuber: Schwebfliegen

Die Braunrote Stendelwurz wächst nur auf kalkhaltigem Boden. Sie wurde 2018 erstmalig hier entdeckt.

Braunrote Stendelwurz
(*Epipactis atrorubens*)

**Breitblättrige Stendelwurz**
(*Epipactis helleborine*)

Blütezeit: August bis September
Rote Liste NRW: Kein Eintrag
Lockmittel: Nektar anbietend
Bestäuber: Bienen, Käfer

Die Breitblättrige Stendelwurz stellt keine besonderen Bodenansprüche. Er sollte nährstoffarm sein. Sie ist in ganz NRW stark verbreitet und wächst häufig an Wegrändern und auf Friedhöfen. Viel Kalk wirkt sich eher negativ aus. Das mag der Grund dafür sein, dass relativ wenige Exemplare in den Gruben vorkommen.

Breitblättrige Stendelwurz
(*Epipactis helleborine*)

**Bienen-Ragwurz** (*Ophrys apifera*)

Blütezeit: Juni bis Juli
Rote Liste NRW: Gefährdet
Lockmittel: Sexualtäuschung
Bestäuber: (Sand)Bienen

Die Ragwurz-Art wächst auch bei sehr großer Trockenheit. Sie benötigt viel Kalk.



Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*)

Erhaltung und Vermehrung:

Die Erhaltung der meisten Orchideenarten ist für viele Jahre über die Wurzeln sichergestellt. Nach erfolgreicher Bestäubung durch die verantwortlichen Insekten, erfolgt die Vermehrung ausschließlich über die Verbreitung der Samen. Bis zum Wachstum und zur Blüte kann es danach noch einige Jahre dauern.

Verschwundene Arten: Bis 2017 wurden noch drei weitere Arten gesichtet, die danach aber nicht mehr blühend gefunden wurden:

Bleiches Waldvögelein, Mücken-Händelwurz und das Helm-Knabenkraut. Pfingsten 2020 wurde die Grünliche Waldhyazinthe mit Wurzeln ausgegraben und bis heute nicht mehr gesichtet.

Verfasser: Jürgen Jaeger, geb. 1945 in Essen, Mitglied im NABU. Seit 2006 beschäftige ich mich mit unseren heimischen Pflanzen, insbesondere den Orchideen. Berichte über die Artenvielfalt in Haan-Grünten haben mich hierhin geführt. Seit 2018 beteilige ich mich ehrenamtlich an den Naturschutz-Arbeiten der AGNU.



EIN KLEINER GARTEN ALS BUNTE INSEKTEN-IDYLL

Joop van de Sande

Was macht einen Garten zu einem guten Lebensraum für bestäubende Insekten? Schmetterlinge und viele andere Insekten sind auf blühende einheimische Wildpflanzen als Energiequelle angewiesen. Die Anwesenheit von ausreichend blühenden Wildpflanzen während der ganze „Flugsaison“ ist damit sehr wichtig. Viele Hummeln z.B. fliegen von März bis September, manche sogar bis Oktober.

ler. Selbst auf einem Balkon kann man viel erreichen.

Einen Rasen können Sie leicht für Insekten wertvoller gestalten, indem Sie z.B. kleine Inseln oder einen Rand lassen, den Sie während der Frühlings- und Sommermonate nur jede 3. oder 4. Woche mähen. Dann stellen sich bald Wildblumen wie Gänseblümchen, Gundermann, Wiesenschaumkraut oder Kriechender Günsel ein. Vor allem Hummeln profitieren von diesen frühen Frühlingsblühern. Durch den höheren Anteil an Wildstauden ist der Rasen dann zu-

dicht (40 bis 50 Samen) mit einer Sorte von Wildblüten ein – jedoch keiner Samenmischung. Der Grund: Die Konkurrenz innerhalb der eigenen Art ist deutlich geringer als die gegen andere Arten. So sind dann genügend Jungpflanzen da, die sich gegenseitig vor herandrängendem Graswuchs schützen können. Wichtig: Vor allem die ersten 8 Wochen nicht austrocknen lassen!

Gräser sollten Sie weiterhin kurzhalten, bis die neu ausgesäten Stauden Rosetten gebildet haben. Anfang Mai des Folgejahres nochmals einen Pflegeschnitt durchführen. Bitte nicht kürzer als 8 cm mähen, um die bereits ausgelaufenen Wildblumen nicht zu beschädigen. Erst jetzt wachsen und blühen lassen.

Die Schnitthäufigkeit in den folgenden Jahren richtet sich nach Standort und gewünschtem Pflanzenbestand. Das Mahdgut sollten Sie von der Fläche abräumen, so können Sie den Boden abmagern, was wiederum den Wildblumen gefällt. Eine Düngung sollte jedenfalls unterlassen werden. Je magerer der Boden, umso blütenreicher entwickelt sich die Fläche. Der Blumenrasen kann 8-15-mal jährlich je nach Bedarf gemäht werden. Wenn die Fläche nur dreimal gemäht wird, entwickelt sie sich längerfristig zu einer Blumenwiese – auch eine schöne Möglichkeit!

Schön für die Insekten ist es, wenn immer nur Teilbereiche gemäht werden, die nicht gemähten Flächen dann beim nächsten oder übernächsten Mal. So sind immer blühende Blumen vorhanden.

Wie in den letzten Jahren bietet die AG Natur und Umwelt e.V. Haan (AGNU) ein kostenloses Set von



Gewöhnliche Bindensandbiene

Das, was Insekten für ihren Nachwuchs brauchen, ist aber sehr unterschiedlich. Wildbienen brauchen Pollen, andere Hautflügler wie z.B. Blattwespen sind auf Blattläuse, wieder andere auf Spinnen angewiesen. Schmetterlingen brauchen oft ganz bestimmte Futterpflanzen für ihre Raupen. Da wird schnell klar: Je größer der Artenreichtum an einheimischen Wildpflanzen, desto mehr Insektenarten fühlen sich in Ihrem Garten zuhause. Ein kleiner Garten kann leicht genauso wertvoll sein wie ein großer Garten, oder sogar wertvoll-

dem noch resistenter gegen Trockenheit!

Noch wertvoller wird ein Rasen, wenn Sie ihn schrittweise in eine Wildblumen-Wiese umwandeln. Auf die gesamte Fläche verteilt kreieren Sie Aussaatstellen. Ein plattgemachter Maulwurfshügel ist z.B. eine gute Aussaatstelle. Auch eine kahle Stelle im Rasen. Oder Sie stechen ganz einfach ein Stück Rasen - z.B. 30 x 30 cm - aus und füllen es mit etwas Mutterboden auf. Oben auf ein feinkrümeliges Saatbeet säen Sie dies recht



zertifiziertem regionalem Saatgut von einheimischen Wildpflanzen an, die sich in einem Blumenrasen/ Wiese wohl fühlen. In diesem Jahr erhalten Sie 11 Tütchen je einer Art: Wiesen-Margerite, Wiesen-Storchschnabel, Wiesen-Bocksbart, Wiesen-Witwenblume, Wiesen-Flockenblume, Echtes Labkraut, Moschus-Malve, Gewöhnliches Bitterkraut, Gewöhnliche Schafgarbe, Knäuel-Glockenblume und Vogelwicke.

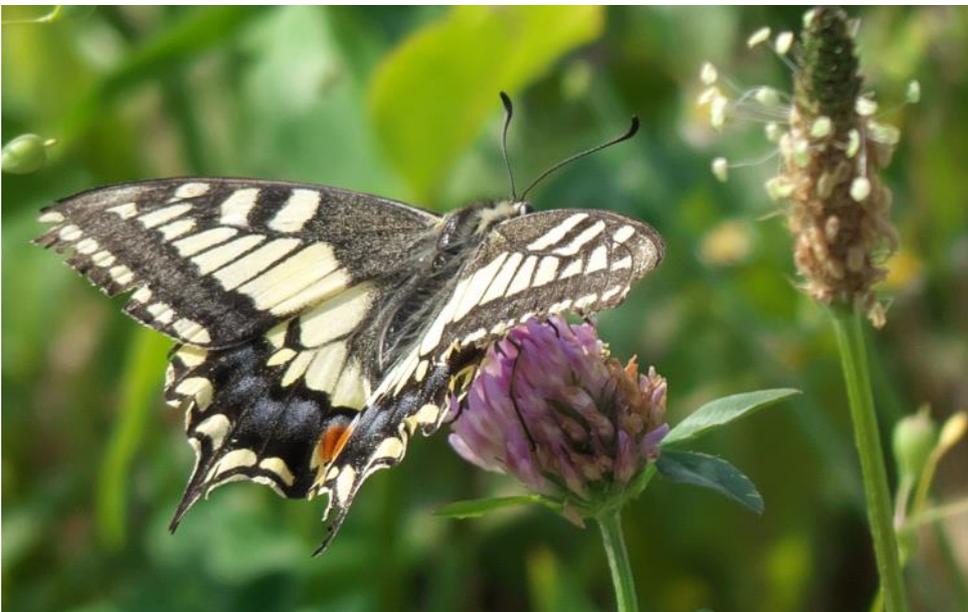
Als Zugabe legen wir ein Tütchen einer Mischung für einen Quadratmeter „Bunter Saum“ und ein Tütchen einer Mischung für einen Quadratmeter „Schmetterlings-Wildbienensaum“ dazu.

Einfach per E-Mail kostenlos bestellen: kiebitz-kompakt @ AGNU-Haas.de. Wir schicken Ihnen dann ein Set, solange der Vorrat reicht, mit weiteren Infos. Wir freuen uns über eine Spende.

BIENENFREUNDLICH?

Gartencenter, Gärtnereien und sogar Supermärkte bieten heutzutage “bienenfreundliche” Pflanzen an.

Schwalbenschwanz in Gruiten



Weiden-Sandbiene

Leider halten die meisten Angebote aber nicht das, was sie versprechen. Bei Untersuchungen in 2021 wurden bei 11 von 14 Pflanzen, die als bienenfreundlich vermarktet wurden, Insektizide gefunden. Bei sechs von ihnen wurden sogar Neonikotinoide gefunden, Giftstoffe, die sich für Bienen als besonders schädlich erwiesen haben.

Diese Untersuchungen bestätigen die Ergebnisse einer [Studie](#), die Greenpeace 2017 durchgeführt hat. Dennoch sind diese Neonikotinoide noch immer kein Tabu bei der Aufzucht von bienenfreundlichen Pflan-

zen. Und das ist besonders schade, weil es auch ohne sie geht.

Es gibt erfreulicherweise immer mehr Gärtnereien die biologisch – ohne Einsatz von Pestiziden – Gartenpflanzen heranziehen. In unsere Region z.B. Klostersgärtnerei Alexianer in Köln, Staudengärtnerei Van Diemen in Willich, Gartenwert Staudenkulturen in Oberhausen und Hortum Colere in Hünxe.

Quelle: bestuivers.nl

SEHENSWERTES

28.04.2022 · alles wissen · hr fernsehen

Dass sich die Jahreszeiten durch den Klimawandel verschieben, merken wir nicht nur, sondern das ist auch schon messbar. Was bedeutet das für die Tierwelt? In der Sendung „alles wissen“ vom hr fernsehen geht man diesem nach. Außerdem in der Sendung: Wie lässt sich das Insektensterben aufhalten?

In [ARD-Mediathek](https://www.ardmediathek.de) nachzuschauen.



EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER AGNU HAAN e.V.

Es ist wieder einmal so weit, dass der Vorstand nicht nur über seine Arbeit im vergangenen Jahr Rechenschaft ablegen will, sondern dass auch wieder Vorstandswahlen anstehen.

Wir laden Sie deshalb zu der Jahreshauptversammlung der „AG Natur + Umwelt Haan e.V.“ herzlich ein und hoffen auf eine rege Beteiligung. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder des AGNU Haan e.V.

Gäste sind herzlich willkommen.

Termin:

Montag, 16. Mai 2022, 19.00 Uhr

Ort:

ev. Gemeindehaus Kaiserstraße 40, Haan

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Anträge zur Tagesordnung
3. Bericht des Vorstandes und der Arbeitskreise mit Aussprache
4. Bericht der Kassiererin und der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl des Vorstandes und der Kassenprüfer
7. Verschiedenes

Die bisherigen Vorstandsmitglieder Friebe, Kübler und Rotzal haben sich bereit erklärt, wieder für den Vorstand zu kandidieren. An Stelle von Christiane Schmitt muss eine neue Kassiererin gewählt werden.

Anträge zur Tagesordnung bitte bis 2. Mai 2022 an den Vorstand senden.



Aurora-Falter in Ittertal

Im Anschluss an die Versammlung wird es wie üblich einen interessanten Diavortrag oder Film geben.

Geplanter Vortrag: Waldkäuze zu Besuch im AGNU-Turm

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand

Hans-Joachim Friebe
Sven M. Kübler
Markus Rotzal
Christiane Schmitt

Haan, 13.04.2022

Titelbild: Wald-Vergissmeinnicht - (*Myosotis sylvatica*). Fotos wenn nicht anders vermeldet: Sigrid und Joop van de Sande

Der **Kiebitz Kompakt** ist das etwa 4 mal im Jahr erscheinende, kostenlose Informationsblatt der Arbeitsgemeinschaft Natur+Umwelt Haan e.V. (AGNU). Hierin finden Sie Informationen über die Aktivitäten der AGNU in und für die Natur, sowie Interessantes, Überraschendes, Erstaunliches und Schönes aus der Natur. Auch Ihre Naturerlebnisse, z.B. auf dem Balkon, im Garten, in Haan, im Kreis Mettmann ... werden wir gern aufnehmen. Schreiben Sie uns!

Sie können ihn **kostenlos abonnieren**, indem Sie uns eine E-Mail schicken mit Betreff: „E-Mail-Abo Kiebitz Kompakt“ und in dem Text Ihren Namen. Dann erhalten Sie in Zukunft automatisch per E-Mail die neue Ausgabe.

Die Artikel sind mit vollen Namen gekennzeichnet und können durchaus die Meinung der AGNU Haan e.V. wiedergeben, müssen es aber nicht. Nachdruck ist mit Angabe der Herkunft ausdrücklich erwünscht (Belegexemplar erbeten)!

Herausgeber:

AG Natur+Umwelt Haan e.V.
Am Bandenfeld 50, 42781 Haan
Email: kiebitz.redaktion@AGNU-Haan.de
Internet: www.AGNU-Haan.de
Redaktion: Joop van de Sande





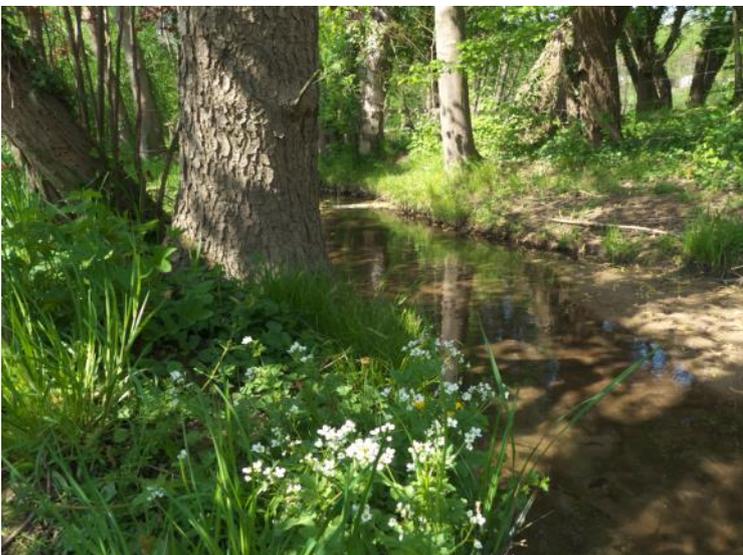
EINE FLORFLIEGE!

Die Gemeine Florfliege (*Chrysoperla carnea*) erreicht eine Flügelspannweite von 15 bis 30 mm und gehört zur Ordnung der Netzflügler (Neuroptera). Aufgrund ihrer goldfarbenen Facettenaugen ist sie auch unter dem Namen „Goldauge“ bekannt. Wie bei allen Netzflügler weisen ihre Flügelpaare eine netzartige Struktur auf. Leicht zu erkennen sind die Tiere, wenn in der Ruhestellung die Flügel dachförmig über dem Hinterleib zusammengeklappt sind. Im Sommer sind sie meist grünlich gefärbt, im Winter eher blass rötlich. Die adulten Tiere ernähren sich rein pflanzlich von Pollen und dem sogenannten Honigtau, der Ausscheidung von Blattläusen.

Die Larven der Gemeinen Florfliege, Blattlauslöwen genannt, haben dagegen eine ganz andere Vorliebe. Sie sind immer hungrig auf Blattläuse, Spinnmilben und Thripse, sodass sich jede Gärtnerin und jeder Gärtner glücklich schätzen kann, Blattlauslöwen im Garten zu haben. Sie sind hervorragende Helfer in großen Gemüsebetrieben und werden deshalb auch gewerblich gezüchtet.

Quelle: Rote Listen Zentrum

Ittertall



TERMINE

Wegen der unregelmäßigen Änderungen der Corona-Schutz-Richtlinien ist im Moment noch nicht eindeutig, welche Aktivitäten stattfinden können. Bitte schauen Sie auf unsere Webseite - www.agnu-haan.de - für die aktuellen Informationen zu den einzelnen Terminen. Bitte beachten Sie bei allen Aktivitäten auf den Mindestabstand von 1,5 m und den Mund-Nasen-Schutz.

Monatstreffen

Die AGNU trifft sich jeden 3. Montag im Monat um 19:00 Uhr (außer in den Ferien) – im Moment Corona-bedingt online. Die Treffen sind öffentlich. Gäste willkommen!

Spendenkonto der AGNU bei der Stadtparkasse Haan:

IBAN DE37 3035 1220 0000 2210 85
BIC WELADED1HAA

Wer macht was?

Vorstand	Sven M. Kübler, (02129) 958 100 Email: S.Kuebler @ AGNU-Haan.de Hans-Joachim Friebe, (02104) 612 09 Markus Rotzal, (0202) 7055 6690 oder 0175-1419 665 Email: M.Rotzal @ AGNU-Haan.de
Kasse	Christiane Schmitt, (02104) 615 84 Email: C.Schmitt @ AGNU-Haan.de
Stadtbeauftragter NABU und AGNUjugend	Markus Rotzal, (0202) 7055 6690 oder 0175-1419 665 Email: M.Rotzal @ AGNU-Haan.de
Ortsgruppe BUND und RBN	Sven M. Kübler, (02129) 958 100 Email: S.Kuebler @ AGNU-Haan.de
Biotopschutz	Armin Dahl, (02129) 342 290 Email: A.Dahl @ AGNU-Haan.de
Kiebitz-Redaktion	Joop van de Sande Email: Kiebitz.Redaktion @ AGNU-Haan.de
Fotogruppe	Everhardus Schakel Email: E.Schakel @ AGNU-Haan.de
Naturschutzwacht Gruitzen	Hans-Joachim Friebe, (02104) 612 09

